

2. Vierteljahr / Woche 23.06. – 29.06.2013

13 / „Meinen Segen kannst du nachprüfen!“

Gott lieben und achten (Maleachi)

➤ Fokus

Wir dürfen Gottes Verheißungen nachprüfen.

➤ Bibel

- Maleachi 1,1–5
- Maleachi 3,7–10

➤ Infos

Man nimmt an, dass der Prophet Maleachi irgendwann nach 433 v. Chr. predigte. Seine zentrale Botschaft lautet: Gott hat die Liebe zu seinem Volk immer wieder gezeigt. Diese Liebe stellt die Gläubigen aber auch in die Verantwortung: Gott erwartet von seinem auserwählten Volk, dass es seiner Führung vertraut und ihm deshalb gehorcht.

Der Tempel und die Stadtmauern von Jerusalem waren nach dem Exil in Babylon inzwischen wieder aufgebaut, religiöse Reformen durchgeführt, Gottesdienste wieder eingerichtet worden, aber das Volk fiel, bedingt durch diesen „Erfolg“, in religiöse Gleichgültigkeit zurück. Das religiöse Leben ist oft nicht mehr als trockener Formalismus, ohne tiefe Überzeugung und liebevolle Hingabe an Gott. Maleachi spricht Menschen an, die ein religiöses Auf und Ab erleben und Zweifel an der Liebe und Gerechtigkeit Gottes haben. Dabei verwendet er eine Frage- und Antwort-Form (siehe Maleachi 1,1–5). Wahrscheinlich war Maleachi der letzte Prophet Gottes bis zur Zeit von Jesus Christus, etwa 400 Jahre später.

➤ Thema

• Der Zehnte

Gott fordert sein Volk durch Maleachi auf, ihn in Bezug auf den Zehnten zu prüfen, mit dessen Zahlung sie nachlässig geworden waren. Gott will das Volk segnen, wenn es mit dem Zehnten treu umgeht. Lies dazu noch einmal Maleachi 3,7–10 in einer anderen Übersetzung. Allgemeine Infos zum Thema „Zehnten“ findest du [hier](#) und [hier](#). Wie der Zehnte verwendet wird kannst du [hier](#) sehen.

- Wie findest du die Idee, dass die Gläubigen schon damals mit ihrem Zehnten die bezahlten, die für Gott hauptberuflich arbeiteten?

• Haushalter Gottes

Im 21. Glaubenspunkt der STA steht: „Wir sind Haushalter Gottes. Er hat uns Zeit und Möglichkeiten, Fähigkeiten und Besitz, den Ertrag der Erde und ihre Güter anvertraut. Für einen vernünftigen Umgang damit sind wir Gott verantwortlich. Wir erkennen Gott als Eigentümer an, wenn wir ihm und den Mitmenschen treu dienen, ihm den Zehnten und Gaben darbringen, um die Verkündigung seines Evangeliums und das Wachstum seiner Gemeinde zu fördern.“

- Was geht dir durch den Kopf, wenn du diesen Glaubenspunkt liest?
- Wie stehst du selber zum Zehnten? Zahlst du ihn? Warum? Warum nicht? (Gib dir hierzu eine ehrliche Antwort!)

• Gott prüfen

Gott fordert sein Volk auf, ihn in Bezug auf die Zahlung des Zehnten zu prüfen. Ist das Volk darin treu, will er es segnen. Was denkst du über folgende kontroversen Aussagen:

- „Ich brauche mein Geld selber! Wenn ich Zehnten zahle, komme ich nicht über den Monat! 100 €/CHF minus 10 €/CHF sind nun mal nur 90 €/CHF.“
- „Wer regelmäßig Zehnten gibt, kann erstaunliche Segnungen erleben. Was man offensichtlich weniger hat, fehlt irgendwie doch nicht.“
- Welche Aussage spiegelt deine Meinung wider?
- Glaubst du, dass man Gott auch heute mit der Zahlung des Zehnten prüfen und herausfinden kann, ob es stimmt, was er in Maleachi 3,7–10 sagte?
- Hast du das „Nachprüfen“ selber schon probiert? Oder kennst du andere, die es probiert haben? Wie könnte das praktisch aussehen? Wie kann so ein Segen Gottes im Alltag aussehen?
- Warum ist Gott das Zehntengeben wohl so wichtig, dass er es mit einem Versprechen verknüpft? Hinweise dazu findest du in der [Studienanleitung zur Bibel auf S. 104](#).
- Geht es Gott nur um unser Geld? Braucht er es? Was könnte sonst noch hinter seiner Aufforderung stecken?

• Empfehlung für die Praxis

Falls du den Zehnten nicht gibst: Probiere es einige Monate aus und schau, was passiert.

Falls du den Zehnten gibst: Überlege, wo Gott dich gesegnet hat. Sprich mit anderen über ihre Erfahrungen.

➤ Interaktiv

Die Frage der Woche: „Welche Erfahrungen hast du mit dem Geben des Zehnten gemacht?“ Diskutiere mit auf [facebook](#) und im [echtzeit-Forum!](#)